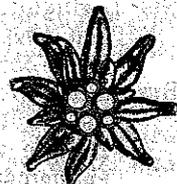


Deutscher Alpenverein

Eger und Egerland



Mitteilungen und Tätigkeitsbericht für das Jahr 1935.

Werte Mitglieder!

Anlässlich der Vollversammlung am 12. Februar 1936 im „Ratskeller“ in Eger wurde vom ersten Vorstand folgender Tätigkeitsbericht gehalten.

Bergfahrten:

Obzwar der Vereinsleitung nur ein Teil jener Bergfahrten zur Kenntnis gekommen, welche im Verlaufe dieses Geschäftsjahres von unseren Mitgliedern unternommen wurden, zeigen sie doch, daß wir trotz der ferneren Lage von unseren schönen Alpenbergen eifrig bestrebt waren, die wenigen freien Tage des Jahres zu schönen Wanderungen zu nutzen. Wir wünschen für das kommende Jahr mehr von unseren stillen Mitgliedern zu hören, von der großen Zahl jener, welche alljährlich mit dem Drang des Jugendgels, sei es im Winter zur frischen Skifahrt, sei es im Hochsommer zu Gipfel- und Jochwanderungen, das Ziel nach Süden richten. Auch Kletterfahrten werden von Egerländer Vereinsmitgliedern durchgeführt, welche wir gern etwas ausführlicher aufzeigen würden.

Von gemeinsamer Fahrt ist nur von dem im Rahmen des Turnvereins Eger veranstalteten Hochalmilager zu berichten, welches jedoch von mehreren Vereinsmitgliedern besucht wurde. Ein fröhlicher Film- und Lichtbildbericht füllte einen Vortragsabend aus und zeigte, welche schöne Kameradschaft bald bei gemeinsamen Erleben geschlossen wird. Wir werten dies als Anfang und planen nach dem Olympiajahr eine Skifahrt ins Oesterreichische.

Unsere Mitglieder Ott Franz, Stadler Franz, Wunderlich Ernst und Wintersportreferent Jahout Willi haben vom 11.—19. Jänner 1936 auf der Schwarzwasserhütte den Lehrwartkurs B 1 für Winterbergfahrten besucht und die Abschlußprüfung bestanden. Sie haben dadurch die Möglichkeit, alpine Skikurse abzuhalten und Winterbergfahrten in den Alpen zu führen.

Einzelfahrten.

Willi Fischer, Seigenbauer in Schönbach.

Gesänke: 8.—11. Juli: Felskogel 2272 m; Nordwand, Schmittweg, Admonter Reichenstein 2247 m; Totenköpfl, Südgrat, Scheiblingsstein, Südwand 2200 m.

Glocknergruppe: 15.—19. Juli: Großglockner 3798 m, Fuschertar 3336 m, Johannisberg 3463 m, Breitkopf 3103 m, Bärenkopf 3357 m.

Schobergruppe: 23.—25. Juli: Keeskopf 3081 m, Klammerköpfe 3090 m, 3153 m, 3163 m, Peßel 3201 m.

Dr. Viktor Hönigschmied, Gerichtsrat in Eger.

Am 31. Juli 1936 von Sulpmes nach Kanalt über die Mutterbergalm auf die Dresdner-Hütte 2808 m.

- Am 1. August: Dauntogelferner, Schaufelferner über Isidornieder (3200 m) den oberen Teil des Windacher- und Gaistkarfeners auf die Schaufelspitze 3333 m, Hildesheimer-Hütte 2900 m.
- Am 2. August: Pfaffenerner, den oberen Sulzenauferner zum Pfaffensattel; Zückerhüt 3511 m, Wilden Pfaff 3471 m und über den Grat hinab zur Rifugio Cima Libera 3145 m, Sulzenau-Hütte 2196 m. Führer Franz Schneider aus Kampl bei Fulpmes sehr umsichtig.
- Am 29. Juli ohne Führer eine Trainingsstour von Fulpmes aus über Waldraß auf die Gerlespitze 2719 m.

Josef Kaffeckert, Eger, Marktplatz.

1935, Bern, 1. Tour: Erstigung der Kyng-Spitze 2783 m. Schwere Kletterei. Schönes Wetter. Teilnehmer: Carl Boshardt, S. A. C., Bern, Walter Liehmann und ich.

2. Tour: S. A. Clubtour zum Lötschentaler Breithorn 3783 m. Außergerfeld (Rhonetal), Batscheiderklause. 2. Tag: Schneefall. Nach 6 Stunden den Gipfel. Abstieg über den Dripaß ins Lötschental nach Jaffleralp. Goppenstein. Heimfahrt mit den Rädern.

Prof. E. W. Turko, Eger.

Catra-Wanderung 1935. Vom Eschorber-See ins Koprava-Tal. Gladkie-Paß, Poduplasty-Tal, Jamorina, Kopa-Sattel. Vom Weißen-See weiter bis zum Grünen See. Durch das Weißwassertal nach Matlarenau und nach Catra-Lomniß. Kesmark. Fahrt zum Dunajeh. Floßfahrt auf dem Dunajeh. Bad Smierdzonka. Kesmark, Poprad, Bad Schmeks. Aufstieg durch das kleine Kohlbachtal zum Terry-Schutzhaus bei den Zipfer Süntseen. Markasit-Turm. Über Poprad nach Kesmark.

Albert Wagner, Lichtbildner, Eger.

27. Oktober: Garmisch, Kreuzed, Hochalm, (Alpspitze) Osterfehl (2100 m). Höllental.

8. November: Meran (Kriegsgebiet). Avelengo, Juigna 2552 m, Piazza, Buße, Roite 2150 m, Pasubio 2236 m, P. Bercola C. D. Coston 1656 m, M. Maggio 1857 m, Sommo, Serrado, Piazza.

J. A. C. Otfried Michl und Rudolf Ernst, Gerbermeister, Eger.

6.—31. August 1935. St. Gilgen, Bad Ischl, Hallstatt, Simony-Hütte, Dachstein, Adamek-Hütte, Gosauseen, Gablonzer-Hütte, Zwieselalpe, Altenau, Golling, Bischofshofen, Kapruner Tal, Salzburgerhütte, Roefelderhütte, Kitzsteinhorn, Kammercharte, Moserboden, Heinrich Schwaigerhaus, Wiesbachhorn, Kaprun, Salzburg, Traunstein, Ehiemlen, Gölz, Herrenchiemsee, Rosenheim.

Dr. Anton Peger.

Alpensfahrt 1935. Von Füßen 797 m, Schilde 2060 m, Otto Mayr-Hütte 1520 m, Mufau 818 m, Stubaital über Neustift nach Ranalt im Unterbergtal 1260 m, Nürnbergerhütte 2297 m, Wilden Freiger 3426 m, Becherhaus 3195 m, Wilden Pfaffen 3471 m, Pfaffensattel 3369 m, Zückerhüt 3511 m zurück zum Sattel und über den Pfaffenerner bis zur Hildesheimer Hütte. Gölzen im Ögtal 1361 m.

Josef Fußeder, Eger, Sandstraße 16.

1. Mittenwald, Hochlandhütte, Wörnergrat, Wörner durch die Westflanke und Übergang zur Nördl. Großkarspitze, Hochlandhütte.

Büchereiwesen.

Unsere Vereinsbücherei mit ca. 280 Zeitschriftenbänden, Reisebeschreibungen und alpenkundlichen Büchern, worunter allein über 60 Führerhandbücher vorhanden sind, ermöglicht unsere Mitglieder zu gutem Vorstudium über beabsichtigte Fahrten. Ungefähr 120 Karten und Pläne sind vorhanden, teils auf Leinwand aufgezogen, um jährliche Neuanschaffungen durch unsere Mitglieder unnötig zu machen. Im laufenden Jahr werden größere Neuanschaffungen im Kartenmaterial vorgenommen, um fehlende Lücken auszufüllen und um unsere Bergwanderer in den Stand zu versetzen, jederzeit für alle Gebiete brauchbare Karten zu benützen. Wir werden auch gern während des Jahres auf besonderen Wunsch Anschaffungen vornehmen, um das Kartenmaterial auf jene Höhe zu bringen, damit es außer zur Orientierung auch die vorzügliche Aufgabe erfüllen kann, in den Bergen als treuer Begleiter den Sinn für die vielen verschiedenen Gebirgsgestaltungen zu wecken, die einen Großteil des Reizes unserer Berge vermitteln. Wir betrachten die Bereitstellung des Kartenmaterials als eine wesentliche Aufgabe unseres Vereines und führen deshalb auch hier einige Punkte unserer Büchereivereinbarung an, um die Benützungsmöglichkeit unserer Bücherei mehr bekannt zu machen, als dies bisher der Fall war.

1. Die Bücherei des „Deutschen Alpenvereins Eger und Egerland“ steht allen Mitgliedern zur kostenlosen Benützung unter nachfolgenden Bedingungen zur Verfügung.

3. Jedes Mitglied darf auf einmal höchstens 3 Bücher (Führer, Topographien usw.) und fünf Karten auf die Dauer von längstens drei Wochen entlehnen.

9. Ein Weiterverleihen an dritte Personen, insbesondere an Nichtmitglieder, ist unbedingt untersagt.

10. Die Versendung an auswärtige Mitglieder erfolgt nur durch die Buchhandlung Böhringer, Eger, Bahnhofstraße, wo die Werke mittels Postkarte anzusprechen und wohin sie nach Ablauf der Entlehnungsfrist oder nach Verlängerung derselben, zurückzusenden sind. Die mit der Postversendung verbundenen Kosten gehen zu Lasten des Entlehners.

Der Bücherwart Herr Richard Lediger, Eger, Dölichstraße betreut bereits seit Jahren die Bücherei in guter Ordnung, wofür ihm der beste Dank der Hauptversammlung sicher ist.

Markierungstätigkeit.

Vor einigen Jahren wurde unter der Initiative unseres früheren Vorstandes Dr. Anton Pecher und des Wegwartes Dir. Grimm ein enges Netz markierter Wege im Gebiete unserer engeren Heimat mit viel Arbeit und Aufopferung an Zeit und Geld geschaffen. Wir waren bestrebt, diesen vorbildlichen Zustand der Markierung zur Förderung der Wandertätigkeit durch dauernde und peinliche Erhaltung aufrechtzuerhalten und haben deshalb auch im Frühjahr 1935 größere Strecken mit Farbtupf und Pinsel aufgefrischt. Doch höhere Gewalt hat uns auf diesem Gebiete manchen nicht wieder gut zu machenden Schlag versetzt. Wenn wir, unserer strengen unpolitischen Haltung gemäß, peinlich jede Äußerung und Kritik ansonsten vermeiden, so können wir doch nicht schweigen, wenn uns Bestimmungen treffen, welche wir bei unserer rein im öffentlichen Interesse geleisteten Arbeit der Markierung in unserem Heimatgebiet sicherlich nicht verdient haben. Die Markierung vom

Tillen gegen Pstraumberg, als ein Teil der um die Sudetenberge hziehenden Kammarkierung, war durch unseren Verein hergestellt worden. Die Erhaltung jenes Teiles dieser Markierung, welcher vor den Lohhäusern durch Staatswald führt, war uns durch die Verwaltung der Staatswälder mit der Begründung entzogen worden, daß der D. A. B. Eger und Egerland kein inländischer Verein sei. Unsere Richtigstellung half nichts dagegen, daß die Erlaubnis zur weiteren Markierung durch diesen Teil der Tillenwälder dem tschechischen Touristenverein von Marienbad erteilt wurde. Eine Intervention durch einen deutschen Minister, nach verschiedenen ergebnislosen Einsprüchen und Vermittlungen verschiedener Verbände und Parlamentarier brachte uns schließlich die Erklärung, daß eine Markierungsbewilligung nicht erteilt werden kann, solange kein Antrag hiezu vorliege. Ein neuerliches Ansuchen auf diese Aufklärung brachte uns nun vor kurzem den endgültigen Bescheid, daß diese Markierungsbewilligung bereits dem tschechischen Touristenverein Marienbad erteilt wurde und deshalb dem D. A. B. Eger und Egerland nicht mehr erteilt werden kann. Ob die Kammarkierung als solche vom tschechischen Touristenverein wieder hergestellt wurde, entzieht sich noch unserer Kenntnis, so daß wir unseren Mitgliedern heute nicht bekannt geben können, ob die durch ihren herrlichen Baumbestand so schönen Forste wiederum durchwandert werden können. Und ähnlich ging es uns mit der Markierung und Erlaubnis der Wegbenützung in den Wäldern des Tillen, welche im Besitze des Strahover Klosters sich befinden. Trozdem uns von leitenden Funktionären des Klosters persönlich versichert worden war, unsere Bestrebungen zu unterstützen und das gute Einvernehmen mit der deutschen Bevölkerung aufrechtzuerhalten, wurden von der klösterlichen Forstverwaltung ohne vorherige Verständigung unsere Markierungszeichen im Herbst des vergangenen Jahres heruntergerissen und unkenntlich gemacht und damit eine mühevollen Arbeit zunichte gemacht. Unsere Vorsprache bei der Forstverwaltung klärte diese Tatsache als Eigenmächtigkeit eines untergeordneten Forstorgans auf, unser neuerliches Ansuchen um die Bewilligung zur Erhaltung des früheren Zustandes brachte uns nur die Erlaubnis für solche Wege, welche am Rand der klösterlichen Forste führen. Damit ist uns die Markierung und Benützung eines der schönsten Wege vom Tillengipfel nach Keumogl über den Irrstein und der erste Teil des Kammweges aus Sicherheitsgründen unmöglich gemacht. Es verbleiben uns nach der kanonieglichen Forstverwaltung nur mehr die Wege Unterjandau—Oedt—Klieberkreuz—Schuhhütte als gelbweiße und Unterjandau—Lindenhühl—Weißerweg—Schuhhütte als blauweiße Markierung. Als Ersatz für den Weg über den Irrstein mit seiner nun verlorengegangenen einzigartigen Aussicht wurde uns ausdrücklich bis auf Widerruf ein Weg längs der Reichsgrenze angeboten. Wenn ich noch erwähne, daß uns aus bestimmten Gründen die bereits abgeschlossene Pachtung eines Bauplatzes für einen Aussichtsturm am Tillengipfel im letzten Augenblick vereitelt wurde, so ersehen Sie, daß unsere durch mehrere Jahre zäh verfolgten Anstrengungen zur Förderung des Kennenlernens unserer engeren Heimat in Berg und Wald fast erfolglos waren und wir auf jene unveräußerlichen Rechte beschränkt bleiben, welche heute dem Wanderer gestatten, auf staubiger Straße Erholung und Erbauung zu finden. Bei dem Ergebnis wird man des bitteren Gefühls nicht los, daß Gottes freie Natur aus verschiedenen Beweggründen heraus auch bald rationiert wird.

Tillenschuhhaus.

Sehr Erfreuliches ist von unserem Schuhhaus zu vermelden. Ueber Anregung und ganz besonderer Mithilfe unseres verdienten Ausschußmitgliedes

Herrn Otto Seiler wurde eine Arbeit unternommen, welche ihre Werte zumeist in idealer Natur suchen muß. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus jüngeren und älteren Mitgliedern wagte sich an den Ausbau der holperigen Stiege neben dem Schuhhause und schuf eine breite Freitreppe in Beton, welche nunmehr auch ohne Seil und Pickel bewältigt werden kann. Anlagen einzelner Mitglieder an Geschick und Fähigkeit traten zu Tage, welche einstimmig durch die Bezeichnung Förster, Wilfart und Weißstufe verehrt wurden. Diese Erfolge brachten die größere Arbeit des Ausbaues unseres Wassertümpels zu einem Höhenbad, welches im kommenden Sommer seine Benützbarkeit beweisen wird. Pickel, Spaten und Kelle waren tagelang an der Arbeit, das einmal begonnene Werk zu vollenden. Wenn die Beihilfe durch bezahlte Arbeiter zur Fertigstellung wesentlich beitrug, bleibt der Anteil an Aufopferung der Mitglieder unbestritten und zeigt, daß nichts so bindet, wie gemeinsame Arbeit und Erleben. Durch die freigebigen Fahrten zum Schuhhaus wurde nicht nur die Arbeit gefördert, sondern auch manche fröhliche Stunde des Beisammenseins ermöglicht. Wenn auch jede Leistung den Dank in sich selbst findet, möchte ich an dieser Stelle noch einmal allen Helfern im Namen der Hauptversammlung den Dank abtaten und die Hoffnung aussprechen, daß im kommenden Sommer ähnliche und notwendige Aufgaben aufgegriffen werden. Ich erinnere nur an die Umkehrung beim Haus, die Bepflanzung und den Ausbau der Terrasse.

Am Haus selbst konnten wir wegen der geringen uns zur Verfügung stehenden Mittel nur geringe Erhaltungsarbeiten durchführen und konnten auch der Erhaltung der Bergstraße nur geringe Vorsorge widmen. Letztere wird im laufenden Jahr eine größere Beschötterung erfahren müssen. Die Bewirtschaftung des Hauses unter unserem Pächter, den Eheleuten Müller war zufriedenstellend, was durch den Besuch der durch Ausgabe von 3100 Hütten scheinen nachgewiesen wird. Wenn nicht jener Erfolg austrät, welchen wir wünschten, so liegt dies in der allgemeinen Krise, welche jedes Geschäft erfaßt hat. Wir fordern unsere Mitglieder auf, auch im Winter den Weg zum Tellen zu nehmen, welcher durch den schönsten Rauhreif und guter Skiabfahrt gegenüber den ansonsten bevorzugten Kaiserwald in Nichts zurücksteht. Die Preise sind keinesfalls hoch, für Mitglieder beträgt die Übernachtungsgebühr auf Matratzenlager K 3.— und für Betten K 5.— Ein billiges Mittagessen ohne Suppe zu K 6.— läßt sparsames Wandern zu. Doch kann auch durch Selbstversorgung mit bescheidenen Mitteln ein Skiausflug ermöglicht werden. Aber die finanzielle Verwaltung des Hauses gibt der Bericht des Zahlmeisters erschöpfend Auskunft.

Veranstaltungen.

Würdig reiht sich das am 8. September abgehaltene Bergfest den zur Tradition gewordenen Sommerveranstaltungen an. Obwohl reichlich kühles Wetter herrschte war der Besuch zufriedenstellend und Dank der vorzüglichen Vorbereitung unseres bewährten Herrn Franz Weiß und der tätigen Mithilfe der Damen des Ausschusses, welche unter der Führung der Frau Martha Wilfart arbeiteten, konnten die Besucher einen schönen Eindruck nach Hause nehmen. Schießbude und Tombola, die flotte Musik nebst Kinderbelustigungen trugen viel zum Gelingen bei. Eine Vorderlegung in den Hochsommer wird jedoch mit Rücksicht auf das Wetter in Betracht zu ziehen sein.

Der Ball am 1. Feber unter der Devise „Dolomitenzauber“ kann trotz der anderen Veranstaltungen am gleichem Abende als gelungen bezeichnet werden. Die Ausschmückung des Saales war originell, die Rutschbahn wie

immer pausenfüllend belagert und die Musik zufriedenstellend. Der Alpenball im Egerer Winter ist nicht mehr wegzudenken.

Mitgliederbewegung.

Durch den Tod verloren wir im Jahre 1935 folgende Mitglieder: Rudolf Schwab (1917), Willi Vorwerg (1929), Franzensbad. Kameradschaftliches Gedenken sei uns Pflicht!

Durch 25 jährige treue Mitgliedschaft erwerben sich folgende Herren das silberne Edelweiß:

Karl Schmidt, Brauereibesitzer, Prof. Georg Höller, Hans Dupal, Brauereibeamter. Wir grüßen Sie und hoffen auf weitere, langjährige Mitarbeit.

Gegenüber dem Stande des vergangenen Jahres mit 408 Mitgliedern müssen wir einen Abgang zu 390 Mitgliedern berichten. Trotz der Krise ein Zeichen für die Berechtigung der Ziele des D. A. V. Eger und Egerland.

An dieser Stelle möchte ich den Dank des Vereinsausschusses den Herren Dr. Arthur Euhauer, Notar Ed. Hugo Trinks und Dr. Hans Stanka aussprechen, welche als unsere Mitglieder in verschiedenen Angelegenheiten bereitwilligst Ihren Rechtsbeistand uns angedeihen ließen und darüber hinaus uns wertvolle Arbeiten leisteten. Ich bin überzeugt, daß die Vollversammlung dem Ausschusse sich anschließt und anerkennend dies zur Kenntnis nimmt.

Desgleichen möchte ich zur Kenntnis bringen, daß schon vor Jahren der Ausschuß den Beschluß faßte, den früheren verdienstvollen Vorstand des Vereines, Dr. Anton Pecher, für seine Bemühungen und Arbeiten angelegentlich des Ausbaues der Bergstraße dadurch auszuzeichnen, daß die Straße nach ihm benannt werde. Nur äußere Umstände bewogen uns, diesen Beschluß nicht durchzuführen. Außer der Ehrung durch das silberne Ehrenzeichen, welches Herrn Dr. A. Pecher im vergangenen Jahre verliehen wurde, soll die Eillenstraße zur Dr. Pecherstraße benannt werden.

Im vergangenen Jahre blieb die Zusammenlegung des Ausschusses unverändert. Herr Dr. Anton Pecher als Mitglied des Verbandsausschusses vertrat unseren Verein auch dieses Jahr beim Verband der deutschen Alpenvereine in der C. S. R.

Vermögensverwaltung.

Wenn auch der Bericht des Zahlmeisters Ihnen ein genaues Bild über unseren Vermögensstand und den Umsatz des verflossenen Geschäftsjahres geben wird, so möchte ich doch einige Worte über unsere finanzielle Lage zusammensassen. Wir haben in den letzten Jahren zwei Verluste erlitten, welche durch natürliche Abgleichung nur schwer zu ersetzen sind. Der Verlust der Egerer Hütte in den Dolomiten wurde zur Not verschmerzt, daß aber für uns außerdem noch eine Last von ungefähr Kč 10.000.— in Form des Restes der noch zurückzahlenden Hypothekschuld verblieb, ist eine Ironie. Die Sperre unserer Barschaft von ungefähr Kč 15.000.— in der Centralbank der deutschen Sparkassen, welche einem Verluste nicht unähnlich sieht, verschärft schließlich die ohnehin drückenden Auswirkungen der Krise auch auf unsere Geldgebarung. Die Ausweitungen, welche im Bau des Eillenschuhhauses und später der Bergstraße in Anbetracht der guten Wirtschaftszeiten allzu begründet schienen, verweisen uns jetzt unter den heufigen Verhältnissen zu unbedingtem Sparen. So sehr wir zur Förderung der alpinen Betätigung freie, wenn auch geringe Mittel benötigen würden, so müssen wir doch darauf solange

verzichten, als nicht bessere Zeiten unsere Lasten einigermaßen erleichtern. Der Ausschuss hat in der Erwägung, daß der Verlust der Dolomitenhütte auf höhere Gewalt zurückzuführen ist, an den Hauptausschuss ein Ansuchen zur Gewährung eines Unterstützungsbetrages in der Höhe der restlichen Schuld auf dieses Haus eingebracht. Wir hoffen zuversichtlich, daß der Hauptausschuss Verständnis für diesen außerordentlichen Fall bringt und uns hilft, die notwendige Sanierung endlich einmal durchzuführen. Unsere finanzielle Lage ist keinesfalls in Grau zu malen, doch hat es keinen Zweck, neue Aufgaben aufzunehmen, bevor die Grundlagen hierfür nicht vorhanden sind.

Die Einnahmen der ordentlichen Vereinsgebarung betragen	K ^o 34.324.45
die Gesamtausgaben	18.411.15
somit einen Kassastand von	15.913.30
Die Einnahmen des Hüttenbaufonds betragen	18.421.50
die Ausgaben	20.862.25
Die Schulden für das Tillenberghaus betragen zu Beginn des Jahres 1935 bei der Sparkasse K ^o 74.863.30 und an Entschuldungsfond K ^o 22.233.10, zusammen	97.096.40
abgezahlt wurde der Sparkasse K ^o 2.509.45 und auf den Entschuldungsfond K ^o 4.355.70, zusammen	6.865.15
Die Kleindarlehensaktion weist zur Tilgung der Wechselschuld einen Betrag auf von	17.877.40
Der Fond für die Bücherei beträgt	1.603.85
Der Fond für Unterstützung zu Bergfahrten, welcher erst im Jahre 1934 angelegt wurde, enthält	406.86
Der Fond für die Errichtung einer Hütte in den Alpen enthält	864.12

Aus dieser kurzen Übersicht ersieht man, daß wir unseren Verpflichtungen nachgekommen sind und hoffen können, in einigen Jahren freiere Hand für neue Aufgaben zu gewinnen.

Zum Schlusse kommend, danke ich allen Herren des Ausschusses für ihre tätige Unterstützung während des ganzen Jahres und richte an die Jugend den Apell, unsere Reihen aufzufüllen, damit die ruhige und stetige Entwicklung des D. A. V. Eger und Egerland auch für die weiteren Jahre gesichert erscheint.

1. Bezug der vom Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereine herausgegebenen Vereinschriften:

- a) Die „Zeitschrift“ (Jahrbuch) erscheint jährlich einmal als illustriertes, gebundenes Buch mit Beilage einer alpinen Spezialkarte. Sie wird nur über Bestellung gelegentlich der Erhebung des Mitgliedsbeitrages zum Preise von 33–36 K^o geliefert.
- b) Die „Mitteilungen“ erhalten Vollmitglieder (A-Mitglieder) kostenlos mittels Kreuzbandsendung zugestellt. B-Mitglieder erhalten das Blatt nur gegen Bestellung und Einzahlung einer Bezugsgebühr von K^o 8.— Anschriftenänderungen sind dem D. A. V. Eger und Egerland jeweils umgehend bekanntzugeben.
- c) „Der Bergsteiger“ erscheint als Kunstzeitschrift jeweils Mitte jeden Monats und kostet für Alpenvereinsmitglieder RM. 10.— bzw. S. 17.— jährlich bei Vorauszahlung. Bestellungen sind ausschließlich nur an den Verlag, Wien VII, Kandelgasse 19/21, zu richten.
- d) Frühere Veröffentlichungen und alle erschienenen, noch vorrätigen Landkarten werden den Mitgliedern bei Bestellung durch den D. A. V. Eger und Egerland zu sogenannten Mitgliederpreisen geliefert. Ein Verzeichnis dieser Veröffentlichungen und Karten mit Preisangabe liegt auf.

2. Vorrechte in den Schuhhütten des D. u. Oe. A. V. derzeit ca. 600.

- a) Mitglieder haben in erster Linie Anspruch auf Lagerstellen. Nach der in der Hüttenordnung jeweils festgesetzten Tagesstunde (meistens 8 Uhr abends) kann dieser Anspruch nicht mehr geltend gemacht werden. Maßgebend für die Reihenfolge der Ansprüche ist der Zeitpunkt des Eintreffens in der Hütte. Vorausbestellung von Lagern ist nicht gestattet.
- b) Mitglieder (gegen Vorweis der mit Lichtbild und Jahresmarke versehenen Mitgliedskarte) zahlen für Eintritt und Benutzung aller Arten von Schlafstellen die einfachen Hüttengebühren.
- c) Dieselben Begünstigungen genießen die Mitglieder des D. A. V. Eger und Egerland auch auf dem Vereine gehörenden Eilenberghaus.
- d) In Hütten fremder Vereine und in den Privathütten haben A. V.-Mitglieder keinen Anspruch auf irgendwelche Ermäßigungen. Soweit solche ausnahmsweise gewährt werden, sind sie in den betreffenden Hütten verlautbart.

3. Entlehnung des Alpenvereins-Hütten Schlüssels.

Jedes Mitglied hat das Recht, den Normalhütten Schlüssel des D. u. Oe. A. V. auszuleihen und damit Zutritt zu den mit dem Alpenvereins-Schloß versehenen Hütten auch außerhalb der Zeit der Hüttenbewirtschaftung zu erhalten. Die Ausleihbedingungen (Haftscheine und Leihgebühr) sind beim D. A. V. Eger und Egerland zu erfahren.

4. Benutzung der Talherbergen des D. u. Oe. A. V.

In einzelnen Gebirgsorten haben die Ortssektionen Talherbergen (einfache Ausstattung) errichtet, deren Benutzung entweder ausschließlich A. V.-Mitgliedern vorbehalten ist oder in denen solchen wenigstens alle ihnen bei der Schuhhüttenbenutzung (vgl. P. 2) eingeräumten Vorrechte gewährt werden. Das Verzeichnis dieser Herbergen wird vor Beginn der Reisezeit alljährlich veröffentlicht.

Hinsichtlich der Einzahlung des Mitgliedsbeitrages und des Entgeldes für das Jahrbuch wird folgendes mitgeteilt:

Der Mitgliedsbeitrag beträgt für die A., das sind Vollmitglieder . 50 Kč
für B-Mitglieder (Ehefrauen, nicht selbständige Söhne u. Töchter
von Mitgliedern) . 25 Kč

Die Vollmitglieder erhalten die Mitteilungen kostenfrei.

Die Aufnahmegebühr für neueintretende Mitglieder beträgt Kč 20.—.

Mit Rücksicht auf die ungünstige Wirtschaftslage kann die Einzahlung in zwei Raten (Hälften) erfolgen.

Bei den in Eger wohnhaften Mitgliedern wird der Beitrag durch den Vereinsdiener in den Monaten März und Juni l. J. in zwei Raten eingehoben, falls die betreffenden Beträge nicht freiwillig im März auf einmal eingezahlt werden. Die Jahresmarken werden erst bei Einzahlung der zweiten Hälfte des Beitrages ausgeteilt. Aber die Einzahlung der 1. Hälfte bezw. des ganzen Mitgliedsbeitrages folgt der Vereinsdiener eine Empfangsbestätigung aus. Das Jahrbuch ist auf jeden Fall ganz zu bezahlen.

Die außerhalb Egers wohnhaften Mitglieder wollen sich zur Berichtigung des Mitgliedsbeitrages und der Bezugsgebühr für das Jahrbuch der beiliegenden 2 Erlagscheine bedienen und gilt für sie ansonsten daselbe wie für die in Eger wohnhaften Mitglieder.

Die neu aufgenommenen Mitglieder haben außer dem Mitgliedsbeitrag die Aufnahmegebühr, allenfalls noch den Betrag für das Jahrbuch in der vorher angegebenen Weise einzuzahlen. Außerdem wollen dieselben an Herrn Franz Weiß, Kaufmann, Rothkirchstraße, eine Brustbildaufnahme übermitteln, worauf ihnen die Vereinslegitimation zugesandt wird, die für Couren in die Alpen unumgänglich notwendig ist.

Wir machen besonders auf das Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder aufmerksam, welches zur Vorbereitung jedweder Fahrt beste Dienste leistet. Nicht nur, daß über sämtliche Hütten ausführliche Angaben vorliegen, ist alles

das zusammengefaßt, was unseren Mitgliedern an Rechten, Begünstigungen und Pflichten zusteht. Da wir vom Verlag einige Freieremplare zugewiesen erhielten, sind wir gerne bereit dieselben, solange der Vorrat reicht, gegen einen Regiebeitrag von K 3.-- an unsere Mitglieder abzugeben.

Wir machen unsere Mitglieder bereits heute darauf aufmerksam, daß am 10. März, Dienstag, in der Volksbücherei ein Vortrag mit Lichtbildern von unserem Mitgliede Josef Fuhseder stattfinden wird. Da bekannt ist, daß der Vortragende nicht nur ein vorzüglicher Bergsteiger ist, sondern seinen Ruf als Fotograf immer neu bewährte, wird die Schilderung einiger Fahrten in den bayerischen Bergen im Zugspitzmassiv und Karwendel sicherlich voll befriedigen. Einen ähnlichen Vortrag, jedoch mit Film, wollen wir abschließend für den heurigen Winter wiederum durch ein Mitglied bringen. Herr Hans Hammerhalm beabsichtigt, uns im Ratskeller anläßlich eines Familienabends einige abwechslungsreiche Stunden durch einen Schmalfilm zu unterhalten. Jeder sei herzlichst eingeladen!

Mit alpinem Gruß

für den Ausschuß des D. A. V. Eger und Egerland.

Ziviling. Otto Schüs,

1. Vorstand.

Dir. Karel Boratschet,

1. Schriftführer.

Max Ernst,

1. Zahlmeister.

